

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 26 (1979)
Heft: 9: 25 SZSV = USPC

Artikel: 25 Jahre im Dienste des Zivilschutzes
Autor: Alboth, Herbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366656>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

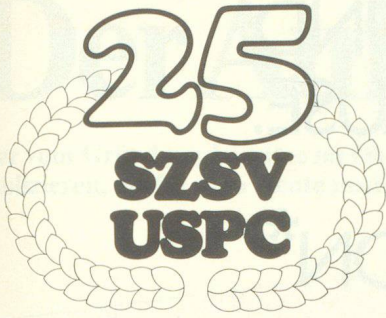
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



25 Jahre im Dienste des Zivilschutzes

Von Herbert Alboth, Zentralsekretär SZSV

Die Gründung des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, wie er vor 25 Jahren genannt wurde, war das Werk eines aktiven Gründungskomitees unter der Leitung des ersten Zentralsekretärs, des Berners Paul Leimbacher, unterstützt von 44 Persönlichkeiten, Frauen und Männern, in führenden Positionen von Behörden, Armee und wichtigen Landesverbänden. Es war die Sorge um den Schutz der Zivilbevölkerung in Kriegs- und Katastrophenfällen, der in diesen Jahren, in denen die militärische Aufrüstung aufgrund der sich militärpolitisch verschlechternden Weltlage wieder einsetzte, im Sinne einer umfassenden Landesverteidigung nicht in Vergessenheit geraten durfte. Es darf

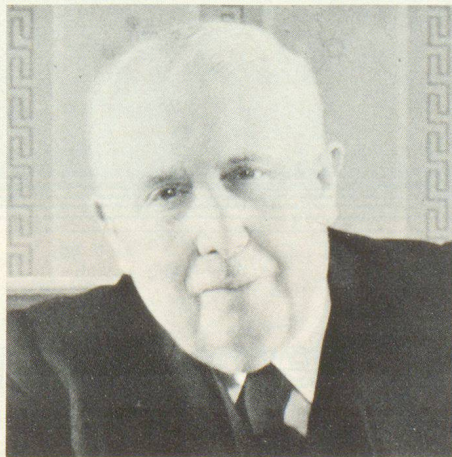
in diesem Zusammenhang auch festgehalten werden, dass es vor allem auch hohe Offiziere der Armee waren, welche den Ausbau des Zivilschutzes forderten, sich damals schon der Tatsache bewusst, dass der Sinn des militärischen Abwehrkampfes und die starke Moral des Wehrmannes an der Grenze nur gegeben ist, wenn er noch etwas zu verteidigen hat, alles menschenmögliche für den Schutz von Heim, Familie und Arbeitsplatz nicht nur versprochen, sondern auch realisiert wird.

Die Frauen und Männer, die den Aufruf zur Gründung unterstützten, vertraten alle Volkskreise, darunter auch fünf Vertreterinnen führender Frau-

enorganisationen unseres Landes. Unter den Unterzeichnern finden wir auch Bundesrat Rudolf Minger, damals Chef des EMD, wie auch zwei alt Bundesräte, Stände-, National- und Regierungsräte, den Generalstabschef, aktive Divisionäre und Brigadiers, wie kantonale Parlamentarier und Vertreter von Handel und Industrie. Zu der Gründungsorganisation gehörten auch die acht kantonalen Verbände, die bis 1946 dem zu früh aufgelösten Schweizerischen Luftschutzverband angehörten, die Zeichen der Zeit aber erkannten und sich als Sektion nicht auflösten. Von ihnen gingen massgebende Impulse zur Neugründung einer Dachorganisation aus.



Der damalige Chef der Abteilung für Luftschutztruppen im EMD, Brigadier Eric Münch, hat sich in jenen Jahren für die Aufstellung und den Aufbau der Luftschutztruppen verdient gemacht, wie er auch massgeblich den Zivilschutz förderte.



Alt Bundesrat von Steiger, der erste verdiente Zentralpräsident des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, der vor allem durch seine reichen Erfahrungen und Beziehungen viel zu Erstarbung des jungen Bundes beitrug.



Einer der unentwegten Vorkämpfer für die Neugründung einer Dachorganisation des Zivilschutzes und sein erster Zentralsekretär war Major Paul Leimbacher, damals auch Kommandant einer der beiden Stadtberner Luftschutzbataillone.